

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

21. Sonntag nach Trinitatis – 01.11.2020

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Röm 12, 21) – so heißt es im Wochenspruch. Gut soll es werden und gut können wir es machen. Das ist nicht immer leicht, wenn wir innerlich oder äußerlich angefochten werden. Möge uns Gottes Wort stärken und ermutigen.

Gebet

Barmherziger Gott,
derzeit stürzt wieder so vieles über uns ein,
Unsicherheit, Überforderung, Erschöpfung machen sich breit.
Manche sind wütend und zornig, andere besorgt.
Ach, Gott, wie wird es weitergehen?
Es ist wichtig, dass wir jetzt gemeinsam füreinander da sind,
zur Besonnenheit und Achtsamkeit aufrufen. Aber in manchen
Momenten, da fehlt uns selbst die Kraft.
Gott, wir bitten dich, stärke uns, schenke uns Kraft,
Besonnenheit, Geduld und Kreativität.
Gut wollen wir es machen und gut soll es werden. Danach
sehnen wir uns. Hilf, dass das gelingt.
Und so legen wir nun bei dir ab, all das was uns im Herzen
belastet, das was uns nicht gut tut.

– *ein Moment der Stille* –

Nimm von uns all dies, mache uns frei für dein Wort der Liebe,
der Freundschaft und der Hoffnung. Amen.

Psalm 19

(Wochenpsalm 19,8-14 - Wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)

Die Weisung des Herrn ist vollkommen, sie gibt neues Leben.
Das Zeugnis des Herrn ist verlässlich, es macht den Einfältigen weise.

Die Befehle des Herrn sind gerecht, sie erfreuen das Herz.

Das Gebot des Herrn ist lauter, es erleuchtet die Augen.
Die Furcht des Herrn ist rein, sie hat für immer Bestand.
Die Gesetze des Herrn sind Wahrheit, allesamt sind sie gerecht.
Kostbarer sind sie als Gold, als viel feines Gold,
und süßer als Honig, als Wabenseim.

Auch dein Diener lässt sich warnen durch sie,
wer sie hält, hat reichen Lohn.

Aber wer kennt alle Verfehlungen?

Sprich mich frei von denen, die mir verborgen sind.

Auch vor vermessenen Menschen bewahre deinen Diener,
dass sie nicht über mich herrschen.

Dann bin ich schuldlos und frei von jedem Vergehen.

Lied

Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?

EG 401 Liebe, die du mich zum Bilde

1) Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

2) Liebe, die du mich erkoren, eh ich noch geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren und mir gleich wardst ganz und gar:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

3) Liebe, die für mich gelitten und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten ewige Lust und Seligkeit:
Liebe, dir ergeb

ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

4) Liebe, die du Kraft und Leben, Licht und Wahrheit, Geist und Wort,
Liebe, die sich ganz ergeben mir zum Heil und Seelenhort:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

5) Liebe, die mich hat gebunden an ihr Joch mit Leib und Sinn,
Liebe, die mich überwunden und mein Herz hat ganz dahin:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

6) Liebe, die mich ewig liebet und für meine Seele bitt',
Liebe, die das Lösgeld gibet und mich kräftiglich vertritt:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

7) Liebe, die mich wird erwecken aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich wird umstecken mit dem Laub der Herrlichkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Lesung Johannes 15,9-17

(Jesus Christus spricht:) 9Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! 10Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. 11Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.

12Das ist mein Gebot: Dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

13Niemand hat größere Liebe als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde. 14Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. 15Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich von meinem Vater gehört habe. 16Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt, damit euch der Vater gibt, worum ihr ihn in meinem Namen bittet.

17Dies gebiete ich euch: dass ihr einander liebt.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 4:

Was fordert denn Gottes Gesetz von uns?

Dies lehrt uns Christus mit folgenden Worten: "Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot.

Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten."

Glaubensbekenntnis

(Gehört und aufgeschrieben von Frau Wortmanns Vater in einer kleinen Schweizer Gemeinde in Mexiko.)

Ich glaube, dass ich im Leben nicht einsam bin.

Ich glaube, dass Gott bei mir ist. Er ist unser Vater. Er hat alles erschaffen, auch uns Menschen.

Ich glaube, dass Gott die Welt in seinen Händen hält. Er hat seinen Sohn gesandt, Jesus Christus.

Ich glaube an den Sohn Gottes. Er wurde für uns gekreuzigt und starb unseren Tod. Er ist auferstanden und lebt. Und er bleibt unser Bruder.

Ich glaube auch, dass ich unter den Menschen nicht einsam bin.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Kirche. In aller Welt wirkt Gottes Geist, in allen Völkern lebt seine Liebe.

Ich glaube, dass ich vor Gott nicht fliehen kann und dass er mich sucht, wie tief ich auch gefallen bin.

Ich glaube, dass Gott für mich das Leben will und nicht den Tod, die Freude und nicht das Leid, und dass er bei uns ist – heute und morgen und für alle Zeit. Amen.

Kurzpredigt – Gedanken zu den Bibeltexten

Ein Freund, ein guter Freund....

Mit den heutigen Jesusworten werden wir in die Verantwortung genommen. Aus Liebe. Durch Liebe. In Liebe.

Es sind spannende Worte, die vielleicht sogar zunächst lieblich, leicht und kindlich wirken: Es geht um Freundschaft und Liebe.

Doch lassen wir uns aufmerksam anhören. Was heißt das, wenn Jesus mein Freund ist? Was heißt das, wenn ich sein Freund bin? Was bedeutet hier überhaupt Freundschaft?

Und was hat es mit der Liebe und der Leidenschaft auf sich?

Ein Freund, ein guter Freund....

Der hier gewählte Begriff ist sowohl im griechischen Urtext als auch in unserer deutschen Übersetzung mit der Liebe verknüpft: Ein Freund ist demnach ein Mensch, dem ich aus freien Stücken heraus in Liebe zugeneigt und in Liebe verbunden bin.

Mit einem Freund bin und bleibe ich verbunden – auch über Zeit und Raum hinweg.

Mit einem Freund teile ich Gefühle, leide mit, lache mit.

Freunde sind wertvoll und wichtig.

Und ich stimme Matthias Claudius zu, der mal schrieb, dass manche Freundschaften im Himmel beschlossen und auf Erden vollzogen würde.

Ihr seid meine Freunde!

- so spricht der Sohn Gottes zu uns.

Das hört sich natürlich gut an, doch ehrlich gesagt lässt mich das, was Jesus auch unter dieser Freundschaft versteht, schlucken. Vor allem mit Vers 13 tue ich mich schwer: „Niemand hat größere Liebe als wer sein Leben einsetzt für seine Freunde.“ in manchen Übersetzungen kann man sogar lesen: „Niemand hat größere Liebe, als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde“.

Unwillkürlich kommt mir die Kreuzigungsszene in den Sinn. Und in der Tat zeigte Gott damit auf berührende und vielleicht sogar verstörende Weise seine unendlich große Liebe zu uns. Seine Freundschaft ist eine sondergleichen, bereit für die Freunde das eigene Leben herzugeben.

Und sein Freundeskreis ist nahezu grenzenlos groß. Er liebt, er wendet sich zu, er ist für alle da.

Ja, ich merke, dieser vermeintlich seichte Text über Liebe und Freundschaft zehrt an mir. Ich Menschlein kann nur erahnen wie Gott diese Begriffe der Freundschaft und Liebe füllt.

Und so frage ich mich, wird hier überhaupt ebensolches von mir erwartet? Oder darf ich den Text vielmehr als Versprechen Gottes an uns lesen und als Ermutigung ihm nachzueifern? Wissend um meine Grenzen, und doch immer wieder an meinen Grenzen arbeitend?

Freundschaft, die frei macht

Man kann vielleicht sagen: Die Geschichte Gottes mit uns Menschen ist von Anbeginn an eine Freundschaftsgeschichte: Gott schafft den Menschen als sein Gegenüber, tritt in Beziehung. Gott erwählt, begleitet, rettet, liebt.

Gott wird sogar Mensch, um von Angesicht zu Angesicht bei uns zu sein, um den Menschen als Freund greifbar zu werden.

Fischer, Zöllner, Kranke, Ausgestoßene – einem Jeden wendet Jesus sich zu. Er sammelt einen Kreis um sich. Dass er der Freund aller Menschen sein will, das muss erst einmal konkret werden an einigen. Wahre Freundschaft braucht Nähe, gemeinsam gelebte Zeit. Leidenschaftlich pflegt Jesus die Beziehungen und es wird spürbar für die Menschen: Mit dieser Freundschaft, da ändert sich etwas.

Jesus sagt: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. 15Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich

von meinem Vater gehört habe.“

Keine Hierarchie soll es geben. Aus Knechten macht Jesus Freunde. Welch eine Wahnsinns Botschaft!: Ein Gott auf Augenhöhe, ein Gott in Beziehung, voll Liebe und Hingabe.

Gott lässt uns teilhaben an seinen Gedanken über uns. Er beugt sich zu uns und erhebt uns – deshalb können wir Freunde sein. Die Initiative liegt da ganz bei ihm und wenn wir wirklich verwandelt werden, wirklich seine Freunde werden, dann bleibt nicht aus, was Jesus damit erreichen will: Aus uns Menschen zu machen, die auf Gottes Willen hören und ihm folgen, die die ihnen geschenkte Liebe weitergeben untereinander und manche sogar bis in den Tod für die Liebe eintreten.

Teil eines unglaublichen Freundeskreises

Wir sind Teil eines unglaublichen Freundeskreises, ins Leben gerufen durch keinen geringeren als Gott selbst.

Ich staune, wie wichtig ich Gott bin, es berührt mich, wie sehr ich ihm am Herzen liege.

Ich freue mich an den Menschen, die Gott mir an meine Seite gestellt hat, die mich lieben so wie ich bin, die mir so viel schenken, die mich teilhaben lassen an ihrem Leben.

Ich schäme mich, dass mein Herz manchmal so klein ist und meine Liebe längst nicht für jeden reicht.

Ich bin wütend über die Menschen, die auch dieser Tage wieder ihr eigenes Leben nicht nur an erster Stelle stellen, sondern denen das Leben der anderen scheinbar egal ist.

Ich bin traurig, dass wir so viele Menschen in ihrer Not übersehen, dass wir es versäumen, ihnen Liebe, Kraft und Hoffnung zu schenken.

Ich bin dankbar für die vielen Menschen, die immer wieder Vorbilder für diesen Freundeskreis Gottes sind. Die ihre eigenen Bedürfnisse hinten anstellen und sich einsetzen für die Not unserer Mitmenschen, der Freunde Gottes hier und in der

Ferne.

Ich freue mich über all jene, die auch dieser Tage hoffnungsfroh bleiben und auch in uns wieder neue Hoffnung und neuen Mut wecken.

Ich bete darum, dass es einmal Wirklichkeit wird, dass wir einander tatsächlich alle zu Freunden werden und Feindschaft, Hass, Gewalt und Schmerz enden.

Ich sehne mich danach, dass es gelingt, dass wir einander auf Augenhöhe ansehen und ernst nehmen. Dass Jung und Alt, ach, dass einfach jeder Menschen als das, was er/sie ist, ernst genommen wird: Freund und Freundin Gottes.

Ich träume davon, dass wir als eben solche gemeinsam die Welt gut gestalten und einander gut tun.

Ich arbeite daran, dass ich Frucht bringe.

Ich glaube an die Liebe. An die von Gott geschenkte Liebe.

(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).

Fürbittengebet

Gott, du Freund des Lebens,
wir beten für all die Menschen, die um ihr Leben fürchten.
Wir beten für die, die betroffen sind von Gewalt und Krieg,
wir beten für die Kranken und die Sterbenden.

Gott, du Freund der Liebe,
wir beten für all die Menschen, die keine Liebe erfahren,
wir beten für die, die um ihre Liebe weinen,
wir beten für die, die sich nach Liebe sehnen.

Gott, du Freund des Friedens,
wir beten für all die Menschen, die unter Unfrieden leiden,
wir beten für die, die Unfrieden stiften,
wir beten für die, die sich für den Frieden einsetzen.

Gott, du Freund der Menschen,
ermutige uns zu Liebe, Freundschaft und Herzlichkeit.
Stärke uns dieser Tage darin, dass wir uns gemeinsam um die

Eindämmung der Pandemie bemühen, einander schützen und achtsam füreinander da sind.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :

EG 222,3 O Herr, verleihe, dass Lieb und Treu in dir uns all verbinden, dass Hand und Mund zu jeder Stund dein Freundlichkeit verkünden, bis nach der Zeit den Platz bereit' an deinem Tisch wir finden.

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.